



Kompostieren

Wichtig beim Kompostieren

- Kleinere Mengen Rasen antrocknen lassen und direkt dem anderen Grüngut beimischen. Da Rasen gerne zusammenklebt, ist es wichtig, dass genügend Strukturmaterial wie zum Beispiel Holzhäcksel vorhanden ist und alles gut gemischt wird (am besten mit der Vierzackgabel).
- Bei grösseren Mengen empfiehlt es sich, einen Spezial-Rasenkompost anzulegen (siehe Rezept). Getrockneter Rasen kann zugedeckt längere Zeit gelagert und dann portionenweise den anderen zu kompostierenden organischen Reststoffen aus Küche und Garten zugegeben werden.
- Bei einer Mietenkompostierung kann der Rasenschnitt nicht nur für die Miete (Walm) selbst, sondern auch für die Abdeckung der Kompostmieten verwendet werden (ca. 5cm Schichtdicke).



Spezial-Rasenkompost

Fällt mehr Rasen an, als wir bei der üblichen Kompostierung verarbeiten können, ist es von Vorteil, einen Spezial-Rasenkompost anzulegen.

Rezept

- 2 Teile Rasen
- 1 Teil halbreifer Kompost oder Gartenerde
- 1 Teil grober Holzhäcksel oder Laub/Häcksel-Mischung
(siehe Merkblatt «Herbstlaub verwerten»)

Mögliche Zusätze: nährstoffarme Materialien wie Tannenreisig, Stroh, verholzter Gartenabraum (auf ca. 10cm verkleinert).

Diese Zutaten gut vermischen und soviel Wasser beifügen, dass das Material so feucht ist wie ein nasser, ausgedrückter Schwamm. Das Gemisch mit etwas Steinmehl überstäuben und locker in ein Kompostgitter geben oder zu einem Walm aufsetzen. Steinmehl liefert Mineralstoffe und bindet Gerüche.

Im Alter von 6-8 Monaten (ein- bis dreimal umgesetzt) entsteht ein krümeliger, nährstoffreicher Reifikompost. Wird ausschliesslich Rasenschnitt kompostiert, müssen die Mieten regelmässig, ca. alle 2 Monate, umgesetzt werden.

Weitere Auskünfte sowie die ausführliche Kompostbroschüre erhalten Sie bei:
Entsorgung St.Gallen, Kompostberatung

Tel. 071 224 50 50

esg.beratung@stadt.sg.ch
www.entsorgung.stadt.sg.ch

RASENSCHNITT VERWERTEN



**Entsorgung
St.Gallen**

Rasenschnitt

Rasenschnitt stellt uns beim Kompostieren auf die Probe:

- Das Material ist nach dem Schnitt sehr feucht.
- Das Gras klebt unter Druck zusammen, so dass keine Sauerstoffzufuhr mehr möglich ist. Es kommt zur Gärung und damit zu unangenehmer Geruchsbildung (Fäulnis).
- Der Nährstoffgehalt ist sehr hoch und für Bakterien als Nahrungsgrundlage leicht zugänglich. Dies führt zu einer explosionsartigen Vermehrung der Mikroorganismen und in der Folge zu einer grossen Erhitzung des Materials. Deshalb ist Rasenschnitt ideal in einer Kompostmischung, um z.B. Samen von unerwünschter Begleitflora keimunfähig zu machen. Hartnäckige Unkräuter wie Schnurgras, Geissfuss, Ackergänsedistel und Winde müssen zuerst getrocknet und können erst dann mitkompostiert werden.

Liegen lassen

- Bei wöchentlichem Schneiden kann das Schnittgut ohne Nachteile für den Rasen liegen bleiben; im Gegenteil: Sie geben damit Ihrem Rasen Nährstoffe und Feuchtigkeit zurück, der Rasen wird gedüngt.
- In den letzten Jahren wurden spezielle Mäher entwickelt, die sogenannten Recycler oder Mulchmäher. Diese schneiden den Rasen so fein, dass Sie das Schnittgut problemlos liegen lassen können.
- Falls Sie den Rasenschnitt nicht liegen lassen wollen: Arbeiten Sie ohne Grasfangvorrichtung. So bleibt beim Zusammenrechen ein Teil des Schnittgutes auf dem Rasen zurück.
- Achten Sie beim Kauf eines neuen Mähers auf Geräte mit der Mulchmäher-Technik.
- Lassen Sie eine möglichst grosse Grünfläche als Naturrasen oder bunte Blumenmagerwiese gedeihen; beide müssen nicht gedüngt werden. Der Naturrasen muss wenig, die Magerwiese nur zweimal pro Jahr geschnitten werden.



Mulchen

Unter Mulchen verstehen wir das Abdecken nicht bewachsener Erde mit verschiedenen organischen (natürlichen) Materialien. Dies bietet viele Vorteile:

- biologische Unkrautbekämpfung
- Düngewirkung
- aktivieren der Bodenlebewesen
- verbessern der Bodenstruktur
- schützen des Bodens vor Austrocknung

In unseren Gärten können Beete, Sträucher, Beeren und Baumscheiben mit Rasenschnitt abgedeckt werden. Beachten Sie bitte hierzu die Empfehlungen!



Links: Eine neu eingefüllte Schicht Rasen, vermischt mit Frischkompost und Häcksel.

Rechts: Das zirka drei Wochen alte Rasenmaterial wurde gut gemischt, der Rottevorgang kam schnell in Gang und das Kompostiergut ist deshalb schon verbräunt.

Empfehlungen:

- Rasenschnitt vor dem Ausbringen antrocknen lassen und eventuell leicht mit Holzhäcksel vermischen.
- Im Gemüsegarten, vor allem zu Starkzehrern (siehe Merkblatt Kompost anwenden), mit Rasen mulchen ohne Häckselzusatz, denn Holziges entzieht empfindlichen Kulturen während dessen Abbau zuviel Stickstoff.
- Dünne, knapp bodenbedeckende Schicht ausbringen.